



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 9. März.

Bekanntmachungen.

Die von der provincialständischen Commission zur Gewährung von Beihilfen an Angehörige der Reserve und Landwehr niedergelegte Subcommission hat in ihrer am 23. und 24. d. M. stattgehabten Sitzung den Beschluß gefaßt, daß alle nach Schluß der Sitzung eingehenden Gesuche als präcludirt zu betrachten.

Demzufolge mache ich hierdurch bekannt, daß sämtliche Anträge auf Gewährung von Beihilfen aus dem durch das Reichsgesetz vom 22. Juni v. J. zur Disposition gestellten Fonds von jetzt ab den Petenten unter Bezugnahme auf diese Bekanntmachung ohne weiteren Bescheid werden zurückgegeben werden.

Magdeburg, den 26. Februar 1872.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
v. Wipleben.

Die Magistrate und Ortsrichter des Kreises fordere ich auf, die Grund- und Gebäudesteuer-Heberollen sofort und spätestens binnen 3 Tagen zurückzugeben.

Merseburg, den 7. März 1872.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Ziegeleibesitzer Wilhelm Knoblauch zu Balditz gehörige Grundstücke, als:

- 1) das sub Nr. 1. Fol. 27. des Hypothekenbuchs von Balditz combinirt eingetragene Haus, wozu als Pertinenz ein Stallgebäude und ein Stück Feld jetzt Garten gehört,
- 2) 4 Morgen in der Flur Keuschberg-Balditz Nr. 67 c — m.,
- 3) die sub Nr. 1. Fol. 38. des Hypothekenbuchs von Balditz combinirt eingetragenen Grundstücke, als:
 - a) eine Ziegelei nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im Dorfe Balditz, wozu als Pertinenz
 - b) ein Stück Feld aus dem Planstück Nr. 70. auf dem Steinberge und in dem Wiesengrunde von 35 Akuthen gehört;
- 4) ein halbes Viertelandes Feld in Ostrau-Lennewiger Flur aus Nr.:
 - a) 264. auf dem Saaldamme erste Art,
 - b) 265. hinter Lennewis zweite Art,
 - c) 266. hinter Ostrau dritte Art,
 - d) 267. dafelbst eine Zugehörung,

wofür bei der Separation der Ostrau-Lennewiger Flur das Planstück Nr. 120. der Karte von 2 Morgen 11 Akuthen ausgewiesen ist und wovon das Grundstück sub 1. mit 26 Thlr., die Grundstücke sub 3 a. b. mit 64 Thlr. Nutzungswert zu Gebäudesteuer und mit 4,02 Thlr. Reinertrag zur Grundsteuer, das Grundstück sub 2. zu 9,60 Thlr., sowie das Grundstück sub 4. zu 5,06 Thlr. Reinertrag bei der Grundsteuer veranlagt sind.

am 26. März c., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle auf der Ziegelei zu Balditz durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 30. März c., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle hier das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclulsion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 20. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

Anzeige. Kapitalien von 100, 400, 600, 1000 4mal 1400, 2000, 3000, 5000 — Stiftsgelder — 6000 2mal, 10,000, 20,000 bis 40,000 sind auf gute Grundst. Hypothek sofort auszuliehen durch den Kr. Auct. Comm. **Hindfleisch** in Merseburg.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, der Handelsgesellschaft **Uhlig et Schumann** zu Wehlitz bei Schkeuditz gehörige, im dasigen Hypothekenbuche über Rittergüter Vol. III. Nr. 58. eingetragene Grundstücke, als:

- 1) das im Merseburger Kreise belegene Allodial-Mühlengut zu Wehlitz, wozu **pertinentialiter** gehören:
- 2) ein Platz von der Gemeinde vor dem Mühlengute nebst dazu gehörigem Teiche. Von Ersterem sind jedoch 22 Ak. nördlich belegen abgeschrieben,
- 3) ein Garten am Hause von 24 Ak.,
- 4) das Mühlenholz von 15 Akern,
- 5) die Wehrwiese,

wovon die sämtlichen Gebäude bei der Gebäudesteuer zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 465 Thlr. und die übrigen Grundstücke bei der Grundsteuer zu einem jährl. Reinertrage von 239,42 Thlr. Reinertrag veranlagt sind.

am 10. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle zu Wehlitz durch den unterzeichneten Subhastations-Richter versteigert und

am 17. Mai c., Vormittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclulsion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 24. Februar 1872.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

Gestern Nachmittag ist unweit Großhils ein 8 jähriges Mädchen vorfänglich in die Saale geworfen und darin ertränkt worden.

Es wird gebeten, den Leichnam, sobald er aufgefunden ist, in sichere Verwahrung zu nehmen und uns davon unverzüglich Nachricht zu geben.

Raumburg, den 5. März 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnußung der Flur Dörsch soll Montag den 18. März d. J. Mittags 1 Uhr, in dem Kungeschen Gasthause hier öffentlich meistbietend unter, den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Dörsch, den 2. März 1872.

Ortsrichter **Ruhn.**

Schulangelegenheit.

Die **Aufnahme** neuer Schulkinder geschieht für die **erste Bürgerschule Montag** den **11. März**, für die **zweite Bürgerschule Dienstag** den **12. März** von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm. im Conferenzzimmer des neuen Schulhauses.

Für die aufzunehmenden Kinder ist ein **Zimpfschein** und eine verlässliche **Angabe des Geburtstages** beizubringen und müssen dieselben bis **zum 1. October c.** das **sechste Lebensjahr** vollenden.

Der neue Schulcurfus beginnt **Montag nach Palmarrum** den **25. März**. An diesem Tage sind die in die **II. Bürgerschule** aufgenommenen Kinder früh **8 Uhr**, die in die **I. Bürgerschule** aufgenommenen **Knaben Vorm. 9 Uhr**, die **Mädchen aber Nachm. 2 Uhr** unter Abgabe des empfangenen Aufnahmescheines den betreffenden Klassen zuzuführen.

Merseburg, den 4. März 1872.

Der Rector der Bürgerschulen.

Die königliche Baugewerkschule zu Leipzig beginnt mit dem 8. April den diesjährigen Sommer-Lehrcurfus.

Die Unterrichtsgegenstände betreffen außer dem täglichen Unterricht im Architecturzeichnen und Entwerfen, sowie der Anweisung zum Scizziren, des Freihandzeichnens nach Vorlagen und Gypsmodellen, die Perspective, die architectonische Formenlehre des mittelalterlichen Baustyls, die Geschichte der Baukunst in Beziehung auf die Baugewerbe, die Eisenconstructionen, die Feuerungsanlagen, die mathematischen Disciplinen der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie, sowie die gewerbliche Geschäftskunde und das practische Feldmessen nebst Nivelliciren. Es ist hierdurch Gelegenheit geboten, daß Anfänger sich für den Eintritt zur Baugewerkschule vorarbeiten, angehende Bau Schüler ihre Studien fortsetzen und sich zu Bauführern ausbilden können.

Die Anmeldungen werden bis zum 8. April entgegengenommen, sowie auch jede weitere Auskunft ertheilt.

Die Direction der Königl. Baugewerkschule.

E. Zocher.

Ein **Braunkohlenlager** von ohngefähr **90 Morgen** Flächeninhalt mit anerkannter guter Kohle von **bauwürdiger Mächtigkeit** in der **Flur Kauern, 600 Schritte** von der **Thüringer Eisenbahn** und **600 Schritte** von der **Dürrenberg-Leipziger und Merseburg-Lüzener Chaussee** entfernt, **unmittelbar an zwei Communicationswegen** gelegen, **soil bald und billig** verkauft werden. Zur **Ausfunft und Abschluß** ist der **Ortsrichter Kurze** in **Kauern** bei **Saline Dürrenberg** gern bereit.

Geschäfts-Verkauf.

Eine seit ca. 25 Jahren bestehende **Portefeuille- und Buchbindereiwarenhandlung** ist, da sich der derzeitige Inhaber von dem Geschäft zurückziehen beabsichtigt, **billig** zu verkaufen. Zur Uebernahme sind **5—700 Thlr.** erforderlich. Gestl. Offerten unter **A. # 1.** an das **Annoncenbureau** von **Eugen Fort** in **Leipzig**.

Eine **Ziehrulle** von **Eichenholz** steht zu verkaufen bei

Carl Schwarzbach in **Porbitz**.

Etliche **Schock junge Pflaumenbäume** sind zu verkaufen.

Osttau, den **6. März 1872**. **F. Schmidt**.

1 1/2 Schock Pflaumenbäume zum **Verpflanzen** steht zum **Verkauf** beim **Oekonom Fischer** in **Köpschen**.

Eine **Partie junge Pflaumen- und Kirschbäume** ist zu verkaufen **Daspig Nr. 15**.

Holz-Auction.

Montag den **11. März** d. J. soll eine zum **Nittergut Kriegsfeld** gehörige **Partie Etern**, zu **Nus- und Brennholz** sich eignend, auf dem **Stamme** meistbietend **verkauft** werden. **Bedingungen** werden vor dem **Termine** bekannt gemacht.

Mehrere Wispel gute Speisepotoffeln liegen zum **Verkauf** **Nittergut Wallendorf**.

Wicken und Viehbohnen

zu **Samen** liegen zum **Verkauf** bei **C. Berger** vor dem **Gotthardtsdor**.

Kies für **Gartenwege** und **Sand** zum **Bauen** ist im **Garten** des **Unterzeichneten** vor dem **Klausenthore** **veräußlich**.

Wächter.

Gotthardtsstraße Nr. 101 ist ein **Pianoforte** (**Tafelform**) **billig** zu verkaufen.

Logis-Vermiethung.

Durch **Versetzung** des **jetzigen Miethers** ist eine **herrschaftliche Wohnung**, bestehend aus **6 heizbaren Stuben** und **andern Räumlichkeiten**, auch auf **Verlangen** ein **Pferdestall**, **sofort** oder **1. Juli** d. J. **anderweit** zu **vermieten** **Burgstraße Nr. 285**.

Kaufrüben-Vieferungs-Contracte für die **Zuckerfabrik** zu **Lügen** von **Merkel u. Co.** werden bei **Herrn Conrad Neumeister** hier **entgegen** genommen.

Die **Körner** werden von der **Fabrik** **unentgeltlich** geliefert.

Lügen, den **5. März 1872**.

Der **Vorstand** der **Zuckerfabrik** zu **Lügen** von **Merkel & Co.** fordert **diesigen Bauunternehmer** auf, welche auf **Vieferung** von **Bock- und Bruchsteinen**, sowie auf die **Ausführung** der **Maurer- und Zimmer-Arbeiten** reflectiren, ihre **Offerten** bei **Herrn Conrad Neumeister** hier **innerhalb 8 Tagen** einzureichen.

Lügen, den **5. März 1872**.

Eine **ausmöblirte Stube** nebst **Kammer** ist an **einen einzelnen Herrn** zu **vermieten** und **sofort** zu **beziehen** **Brühl Nr. 336** **parterre**.

Eine **möblirte Stube** für **einen einzelnen Herrn** ist zu **vermieten** **Delgrube 334**.

Ein **Familienlogis** ist zu **vermieten** und **Ostern** zu **beziehen**. **Fischergasse**. **P. Hippe**.

Eine **möblirte Stube** mit **Kammer** ist zu **vermieten** **Rittergasse 188** bei **Querfurth**, **Fischlerstr.**

Ein **Logis**, bestehend aus **2 Stuben**, **Entrée**, **3 Kammern**, **Küche** und **sonstigem Zubehörr**, ist zu **vermieten** und **1. April** oder **1. Juli** zu **beziehen** **Oberburgstraße 280**. **Merseburg**, den **28. Februar 1872**.

Eine **Wohnung**, bestehend aus **2 Stuben**, **3 Kammern**, **Küche** und **Zubehörr**, ist zu **vermieten** und zu **Ostern** oder **Johannis** zu **beziehen** **Brühl 357**.

Für die **Monate Mai bis ultimo August** suche ich ein **möblirtes Logis** von **2 Stuben** und **Küche** und **sind hierauf bezügliche Offerten** beim **Kaufmann Herrn Wiese** niederzulegen.

Edmund Krafft, **Director des Livoli-Theaters**.

Für Confirmandinnen

empfehle billigt

den anerkannt besten **Schweizer Mull**, **Nansoc**, **Batist**, **gem. Mull**, **wundervolle gestricte Batisttücher**, **lein. Taschentücher**, **weissen Flanell**, **weisse Röcke**, **Beinkleider**, **sehr schöne Blousen**, **Unter-tailen**, **Kragen & Aermel**, **Corsetten etc.** zu **äußerst billigen** Preisen.

H. C. Weddy-Pönicke in **Halle a/S**.

Hierdurch erlaube ich mir die **geehrten Herrschaften**, sowie meine **werthen Kunden** auf mein **Wasch- und Bleich-Geschäft** aufmerksam zu machen und bitte bei der **schönen Frühlingstluft** um **recht viel Aufträge**.

Bestellungen zur **Abholung** der **Wäsche** bitte ich **Gotthardtsstraße Nr. 85** anzumelden. **Achtungsvoll**

Marie Bleier.

Frischen Seedorsch à $\frac{1}{2}$ Kilogr. **2 1/2 Sgr.** empfiehlt **Gustav Elbe**.

Auch für die **diesjährige Saison** empfiehlt **Unterzeichneter** seine aus **Erfurt** und **Quedlinburg** erhaltenen **Blumen-, Gemüse-, Gras- und Feldsämereien**, alle **Sorten Erbsen und Bohnen**, **Futter-Runkelrüben**, **Amerik. Pferdezahl**, **Magdeb. Cappsamen etc. etc.** unter **Garantie** bester **Keimfähigkeit**.

Merseburg, **Neumarkt**. **Ferdinand Scharre**.

Norwegener Schneehühner

empfehlt **Emil Wolff**.

Frischen ger. Rheinlachs, **blutrothe Meff.** **Apfelsinen**, **Citronen**, **Ital. Maronen**, **Ital. Macaroni**, **Prünellen**, **Neuschateler** und **Schweizer Käse**, **Tafelfeigen** und **Kranzfeigen**

empfehlt **C. L. Zimmermann** a. d. **Stadtkirche**.

Böhm. Braunkohle empfiehlt bei **herabgesetztem Preise** **Ferdinand Scharre**.

Zur Strohhut-Wäsche

empfehlt sich **Mosalie Werz**.

Bromenadensächer und **Schirme** in **schöner Auswahl** das **Neueste**

empfehlt **Gustav Lots**.

empfehl

Promenadenfächer, Knicker und Schirme

in großer Auswahl empfiehlt

Hilmar Limprecht.

Wir empfehlen unsere neu eingerichtete
Eisengiesserei zur Lieferung von Eisenguss
nach Modellen, sowie für Bau-Zwecke.

C. W. Julius Blancke & Cie.

Cordel & Henzold,

Chemische Fabrik in Weiskensfeld an der Leipziger Chaussee,

empfehlen: **Baker-Guano-Superphosphat** } mit 18—20 % lösl. Phosphorsäure,
Mejillones „ do. }
Knochenkohlen-Superphosphat } mit 12—14 % lösl. Phosphorsäure,
Phosphorit „ do. }
Stickstoffhaltiges Superphosphat aus Knochen, Horn, Blut u. mit 5—6 % Stickstoff und 10—12 %
Phosphorsäure,
Wiesendünger aus Ruß, Wollabfall u.,
Kalisalze zu Stassfurter Fabrikpreisen,
phosphorsauren Kalk zur Fütterung.
Sämmtliche Düngmittel fein und staubtrocken mit bester Verpackung; Zusendung auf Wunsch franco.
Garantie des Gehaltes.
Controlle unentgeltlich.
Preislisten und Prospekte stehen zu Diensten.

Trockene Hefe,

täglich frisch, in reiner gährungsstärkter Qualität empfiehlt billigt

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtstraße Nr. 144.

Pr. reine bair. Schmelzbutter à Pfd. 9 1/2 Sgr.,
pr. Kunstbutter à Pfd. 6 1/2 Sgr.,
pr. Elemé-Rosinen à Pfd. 4 1/2 Sgr., pr. Thlr. 7 Pfd.,
pr. Zante-Corinthen à Pfd. 4 Sgr., pr. Thlr. 7 3/4 Pfd.,
Gewürze, rein und unverfälschte, und Fabrikwaare

billigt bei

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtstraße Nr. 144.

Pr. Zerbster Oberschaalseife à Pfd. 4 1/2 Sgr., pr. Thlr. 7 1/4 Pfd.,
pr. Talgseife à Pfd. 3 1/2 Sgr., pr. Thlr. 9 1/2 Pfd.,
pr. Kernharzseife à Pfd. 3 3/5 Sgr., pr. Thlr. 8 1/2 Pfd.,
pr. Naturkorn-Elainseife à Pfd. 3 Sgr., pr. Thlr. 11 Pfd.,
Englisch. Wasch-Crystall à Pack 9 Pf.,
Reis-Stärke à Pfd. 5 Sgr.,
fst. Weizen-Stärke à Pfd. 3 Sgr.,
Soda à Pfd. 1 Sgr.

empfehl

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtstraße Nr. 144.

ff. Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr. 7 Pf. und 5 Sgr. 8 Pf.,
do. ausgemogon à Pfd. 6 Sgr.,
extraf. gem. Raffinade g. R. à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf., 6 Pfd. pr. 1 Thlr. 8 Pf.,
do. f. R. à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf., 5 1/4 Pfd. pr. 1 Thlr.,
f. gem. Melis à Pfd. 5 Sgr., 6 1/8 Pfd. pr. Thlr.,
f. gem. Melis II. à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., } 6 1/2 Pfd. pr. 1 Thlr.
blond. Farin à „ 4 „ 8 „ }

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtstr. 144.

Damentaschen von Seehundleder mit Silberbügel, wie auch Juchten- und
Saffiantaschen empfiehlt
H. F. Exius.

Frühjahrsfächer in großer Auswahl bei

H. F. Exius.

Gesangbücher in Sammet, Leder, Calico u. einfachem Band, wie auch Bibeln
in feinem und einfachen Band bei

H. F. Exius.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

Die Mitgliederbücher sind von jetzt an bis zum 27. März in unserm Comptoir, Brühl 336, Vormittags von 9—1
Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr in Empfang zu nehmen.
Es erfolgt dabei die Auszahlung resp. die Gutschrift der Dividende (2 Sgr. 9 Pf. pr. Thaler), sowie die Erfüllung der-
selben zu vollen Thalern und Einzahlung der Monatssteuern.
Nach obigem Termine werden die nicht abgeholtten Bücher den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt.
Der Vorstand des Vorschuß-Vereins zu Merseburg,
eingetragene Genossenschaft.

J. Wichter. W. Klingebell. A. Just.

Schmiedeeiserne Träger in beliebigen Längen,
Eisenbahnschienen 4½ und 5“ hoch,
 4 bis 21“ lang,
Grubenschienen, verschiedene Profile,
 empfiehlt **C. F. Meister.**

Schellfisch

ist heute frisch eingetroffen bei

Emil Wolff.

Zum Königstrank!

Geehrter Herr!

Des Herrn Gnade begleite Sie aus dem alten ins neue Jahr und schenke Ihnen im Laufe desselben fort und fort Muth und Freudigkeit, auch ferner noch der leidenden Menschheit durch Anwendung Ihres wahren Lebensstranks zu dienen, wenn auch thörichte und böswillige Widersacher aus Mißgunst oder Unverständnis zu trüben suchen. Sechs Flaschen Königstrank haben zur Erleichterung meines zweifachen Leidens (**Rheumatismus und Blasenkrampf**) unendlich viel beigetragen, ich fühle mich von Anfang des Gebrauchs bis heute viel schmerzsfreier und kräftiger, namentlich hat derselbe auf meinen Magen wohlthätig eingewirkt; Störungen der Verdauung sind seltener eingetreten, die Functionen des Körpers sind normaler und endlich erfreue ich mich eines sehr wohlthätigen Schlafes. Dies sind recht segensreiche Wirkungen, und verdanke ich diese günstigen Erfolge nächst Gott Ihnen, in Vereitlung und Mischung des heilsamen Getränks, welches bereits Unzähligen das Leben gerettet hat.

Lyden, 30. December 1871.

Ihr dankbarer **Maguus, Pfarrer.**

Erfinder und alleiniger Fabrikant:

Hygieist Karl Jacobi

(Wirklicher Gesundheitsrath)

in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königstrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in Merseburg bei **Gustav Elbe** 16 Sgr.

Die von vielen Aerzten empfohlene und mit glänzenden Erfolgen in Anwendung gebrachte **Bruchsalbe** gegen

Unterleibs-Brüche

von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Schweiz, ist sowohl durch denselben selbst zu beziehen als durch nachfolgende Depots. Dieselbe enthält durchaus **keine schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche in den **weissen Fäulen vollständig**. Preis per Topf Thlr. 1. 20 Sgr.

Niederlagen: in Berlin: **A. Günther** z. Löwen-Apothek, Jerusalemstraße 16., in Leipzig: **Wilhelm Kirschbaum**, Neumarkt 19.

Altes Bruch- und Schmelzeisen kaufen zu den höchsten Preisen
C. W. Julius Blanke & Co.

Höchst beachtenswerth

für alle

an Krampf und Tobsucht Leidende!

Zur besonderen Nachricht, daß ich nur durch **Kräuter** und **Wurzeln** die wahren **Krämpfe** und **Tobsucht** dauernd und gründlich **heile!** Näh. Berlin, Gitschinerstr. 14. 1 Tr. Sprechst. v. 9-12 f. S., v. 3-6 f. D. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg.
Otto Krannich.

Patent-Putzsteine

bei **Heinr. Schultze jun.**

Vorzügliche Durger Salon-Braunkohle ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch
 die Direction

der k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Lepliz.

Sein neu eingerichtetes, aufs Reichhaltigste assortirte
Tapeten-, Rouleaur-, Wachstuch- und Teppich-Lager

hält zur bevorstehenden Saison bestens empfohlen
Aug. Wiese.

(Hierzu eine Beilage.)

Adreß- und Visitenkarten

in eleganter Ausführung bei

Karl Löbnz,
 Steindruckerei, Deligrabe.

Vager schmiedeeiserner Träger
 und **Eisenbahnschienen** bei

G. W. Hoyer
 in Weizenfels.

An Hautleidende und Flechtenkranke

jeder Art ertheilt schriftlichen Rath

Dr. Kleinhaus, Spec. Arzt für Hautkranke
 zu Bad Kreuznach.

Lebenserhaltung und Stärkung.

An den kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin. Ich danke es nebst Familie und theilnehmenden Freunden dem Herrn, daß ich nach vielen Jahren des Leidens in Ihrem **wunderthätigen Malztract** endlich ein Mittel gefunden habe, das mich stärkt, und er wird auch geben, daß ich davon werde völlig wieder hergestellt werden. Ich bebaure nur, dieses Mittel nicht früher gekannt zu haben, meine Leiden hätten mich dann nicht so überwältigt. **C. F. r. v., 9. Februar 1872.**
Conrad, Lehrer.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Verkauf von Fleischwaaren für den alten Merseburger Confum-Verein.

Robert Neufchel, Fleischermeister,
 Neumarkt.

Braunschweiger Mumme.

Wirklich reiner Malzsaft in echter unverfälschter Waare ist bei außerordentlich starkem Malzsaft vorzugsweise bei Schwäche, Brustkrankheiten, sowie für Reconalescenten zu empfehlen.

Dieses Getränk ist **wissenschaftlich** begutachtet, sowie auch **ärztlich** empfohlen.

In Kisten von 6—30 Flaschen

à Flasche 10 Sgr.

liefert prompt per Gült unter Nachnahme

Hermann Gaus in Braunschweig.

Wiederverkäufern Rabatt. **W**

Czarnikau, den 15. Februar 1872.

Geehrter, Wohlgeborener Herr!

Im Interesse der leidenden Menschheit fühle ich mich veranlaßt, Ew. Wohlgeboren unaufgefordert Folgendes mit der Bitte zu überreichen, es der Öffentlichkeit zu übergeben:

Seit 3 Monaten litt ich derartig an **Salzscherzen** und **Seiserkeit**, daß Aerzte, die mich erfolglos behandelten, durch ein gewisses Kopfschütteln mich an mein naheß Enden glauben ließen. Da bekam ich zufällig mit einer Zeitung Ew. Wohlgeboren Preis-Courant, und ich gestehe offen,

— nur mit wenigem Vertrauen ließ ich mir, wie Sie sich gütigst erinnern werden, 2 Flaschen Ihres weißen Brustsyrops von Ihnen kommen. **Schon nach dem Gebrauch der ersten Flasche hatten sich die Salzscherzen und der Druck am Kehlkopfe entfernt, die zweite Flasche beseitigte vollends das Uebel und meine Stimme ist klar und rein, wie nie zuvor.** — Seit 25 Jahren bewege ich mich in Schlesien, Brandenburg und Posen und wer mich kennt und meinen Namen liest, schenkt meinen Worten Glauben.

Haben Ew. Wohlgeboren die Güte, mir auf dem früheren Wege noch 2 Flaschen des weißen Brustsyrops zur Nachkur gütigst zu überreichen.

Für die Wohlthat Ihres Präparates dankt Ew. Wohlgeboren von Herzen **Hochachtungsvoll** ergebenst
 get. **Emil Samu,** Literat und Theater-Director.

Oben erwähnter weißer Brustsyrop aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist nur allein **echt** zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots.**

Das **echte Glöckner'sche Heil- und Zuggpflaster**, mit dem **Stempel M. Ringelhardt** versehen, wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in allen Weltgegenden verbreitet, durch massenhafte Atteste empfohlen, für: **Sicht, Reußen, Gelenk-rheumatismus, Podagra, Syphilitische, alle offene, aufgebende, zertheilende, erfrornene, verbrannte Leiden, trockene, nasse Flechten, Wundliegen** bei langen Krankheiten, Entzündung der Füße, Frostballen, Pührer-
 augen u. a. m., pro Schachtel 2½ Sgr.
 Zu beziehen aus der **Stadtapotheke** in Merseburg.

Hülfe! Sichere Hülfe!!

Kranke, welche an **Sicht** und **Rheumatismus** leiden werden durch die ganz vorzügliche Salbe des Herrn **J. Georg Kräß** in **Zeitz** in kürzester Frist und zwar gegen **Garantie** geheilt. Tausende von Alttesten, notariell beglaubigt, liegen deponirt und sind nur plombirte und mit dem Namen „**Kräß in Zeitz**“ versehene Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. die echten. Ferner das **Heil- und Wund-Pflaster**, genannt „**Wunder-Pflaster**“, heilt in wenigen Tagen jede **Wunde**, noch so gefährlich, sie mag herflammen, woher sie will, ebenso **Beulen, Drüsen, Geschwülste, Magen-, Rücken- und Hämorrhoidal-leiden**. Stücke à 5 Sgr., versiegelt mit Etiquetts „**Kräß**“ versehen, sind allein die echten. Beide Artikel sind in den Niederlagen der meisten Städte Deutschlands zu haben, sonst aber nur gegen **Nachnahme** oder **Einsendung** des Betrages zu beziehen durch

E. Hochheimer & Co. in Zeitz,
alleinige Verkäufer für Deutschland und Ausland.

In Städten, wo noch keine Depots vorhanden, wollen sich reelle Geschäfte an uns wenden.

Für Merseburg und Umgegend bei Herrn **Gustav Elbe.**

Consum-Berein zu Merseburg,

eingetragene Genossenschaft.

Die vacant werdende Lagerhalterstelle in unserem Verkaufsmagazine **Nr. II.** in der Altenburg, sowie die Lagerhalterstelle in dem auf dem Neumarkte zu etablirenden Verkaufsmagazine **Nr. III.** sind vom 1. April c. ab zu besetzen. Qualificirte, cautionsfähige Bewerber wollen ihre Meldung in unserem Comptoir, Unteraltenburg 717/18. **schriftlich** abgeben.

Merseburg, den 7. März 1872.

Der Vorstand.
Pilet, Weber, Meyer.

General-Versammlung

(im Restaurationslokale zur guten Quelle).

Zu der am **Donnerstag** den 14. d. M. Abends 8 Uhr stattfindenden **General-Versammlung** werden die betreffenden Mitglieder der vereinigten **Gesellen-Krankenkasse** höflichst wie dringend ersucht, sich am genannten Abend recht zahlreich und pünktlich einzufinden, da es jedem Mitgliede am Herzen liegen muß, durch sein persönliches Erscheinen die Interessen und Vorzüge dieser Krankenkasse zu fördern.

Auch werden die Herren Meister freundlichst ersucht, sich recht zahlreich theilnehmen zu wollen.

Tagesordnung: 1) Rechnungsvorlage.

2) Erhöhung der Krankenunterstützung.

3) Verschiedene Anträge.

Der Vorstand.

Theater im Schloßgarten.

Sonntag den 10. März. **Zwei Durchgänge**, oder: **Ein vergnügter Tag**, Posse mit Gesang in 4 Acten von Joh. Nestroy.

Montag den 11. März. Wegen Vorbereitung des Character-Bildes „**Das Haideprinzessen**“ kein Theater.

Dienstag den 12. März. Ganz neu! Zum ersten Male: Ganz neu! **Das Haideprinzessen**, Characterbild mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel, bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman von E. Marlitt, von Adolf Oppenheim.
Die Direction.

Thüringer Hof.

Sonntag den 10. März 1872:

Grosses Tyroler National-Concert
der berühmten

Junthaler Sängergesellschaft Lechner,
bestehend aus 2 Damen und 3 Herren im National-Costüm.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 3 Sgr.

Die Beleidigung gegen den Feldhüter Göbze nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für ehrlich. **F. G.**

Restauration „zur Börse.“

Heute Sonnabend von 7 1/2 Uhr ab

Gesangs- und humoristische Vorträge

der Sängergesellschaft „**Trenkel**“ aus Bernburg, bestehend aus 4 Damen und 2 Herren.

Funkenburg.

Sonntag den 10. März **grosses Extra-Concert,** gegeben vom hiesigen Trompetercorps.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr. **C. Schütz,** Stadtstrompeter.

Mehler's Restauration, Unteraltenburg.

empfeilt zu **Montag** den 11. d. M. Abends von 6 Uhr an **Karpfen, polnisch & blau, echt Bayrisch & Lagerbier** ganz vorzüglich. Es ladet dazu freundlichst ein **d. D.**

Zur guten Quelle.

Morgen Sonnabend Abends von 1/2 7 Uhr an **Salzknochen.**
Franz Beyer.

Blossfelds Restauration.

Sonnabend den 9. d. M. von Abends 1/2 7 Uhr ab **Salzknochen.**

Wernicks Restauration.

Sonnabend den 9. März **Schlachtefest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Brat-** und **frische Wurst**, wozu ergebenst einladet **F. Wernicke,** Unteraltenburg.

Pension.

Für Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, weist gute Pension nach Herr Kaufmann **A. Wiese,** Burgstraße.

Fischler auf Pianofortebau suchen; ferner finden **junge Tischler**, die Oefern auslernen und sich dem Pianofortebau widmen wollen, nach Maßgabe ihrer Befähigung Gelegenheit, sich von Stufe zu Stufe in diesem Fache zu vervollkommen.

Hölling & Spangenberg,
Pianoforte-Fabrik. Zeitz.

Tüchtige Galanterie- und Lederarbeiter, sowie Mädchen und Knaben, auf Cartonagenarbeit geübt, finden dauernde Beschäftigung bei **S. Schildhauer & Co.**

Einen Lehrling nimmt sofort oder Oefern; derselbe erhält pro Woche 1 Thlr. Das Nähere nach Rücksprache mit mir.

Ernst Sauer, Tapezireur,
Dom 238.

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen
Brauhaus Nr. 238.

Adolph Regel,
Decorationsmaler.

Einen Lehrling sucht

Petz, Tischlermeister,
Dretzstraße 464.

Einen Lehrling sucht

S. Florheim, Bürstenmachermstr.

Einen Lehrling sucht

Querfurth, Tischlermstr.

Einen Lehrling sucht

Sencker, Glasermeister.

Ein Bursche kann Oefern in die Lehre treten bei

Hoffmann, Barbierherr, Brühl 358.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. April gesucht vom Reg. Rath **Gersdorf,** Brauhaußgasse 235.

Ein anständiges junges Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. April Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Verkäuferin in einem reinlichen Geschäft. Auf gute Behandlung wird mehr gesehen, als auf hohen Gehalt. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein Stubenmädchen, möglichst vom Lande, wird sofort gesucht Rittergut **Wallendorf.**

Am 4. d. M. ist auf dem Neumarkte in Merseburg eine Brief-tafel mit Kassenanweisungen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird unter Zusicherung einer guten Belohnung gebeten, dieselbe in **Lennewitz** beim Drtsrichter abzugeben.

Siegen geblieben ist ein Portemonnaie mit Geld bei **A. Wiese.**

Allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Witwe **Loßner** nebst Kindern.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden, kräftigen Mädchen zeigt allen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an

Krock, Zahnmeister der Unteroffizier-Schule.
Weissenfels, den 7. März 1872.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Mannes, Vaters, Schwieger- und Großvaters können wir nicht unterlassen, dem hiesigen Kriegerverein und den Herren Schuhmachermeistern, die ihm das letzte Geleit gaben und ihn zu seiner Ruhestätte trugen, unsern Dank auszusprechen. Dank auch Allen, die seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten. Dem Herrn Pastor Gruner für die Trostesworte im Hause, als auch für seine Grabrede unsern herzlichen Dank. Es war Balsam in unsre geschlagene Wunde.
Merseburg, den 6. März 1872.

Die trauernde Familie **Sändler**.

Am Sonntage Kätare (12. März) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktskirche Altenerburger Kirche. Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heineken. Neumarktskirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung. Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.	Vormittags:		Nachmittags:	
	Sr. Diac. Fabr.		Sr. Conft. Rath Leuschner.	
	Herr Pastor Heineken.		Herr Diac. Frobenius.	
	Herr Pastor Dreifung.			

Die am 6. März Nachmittags gegen 4 Uhr hier und in der Umgegend stattgefundene Erderstütterung hat zwar nur einige Sekunden gedauert, ist aber nicht unbedeutend empfunden worden. Der Erdstoß war so stark, daß Wände, Fußböden und die in den Zimmern befindlichen Gegenstände in schwankende Bewegung gerieten und die in den oberen Stockwerken anwesenden Personen vor Schrecken aus den Stuben liefen. Das unterirdische Geräusch hatte große Ähnlichkeit mit dem Rollen eines schwer beladenen Wagens. Die Erderstütterung zog unter welligen Stößbewegungen von Südwest nach Nordost hin. Auch in entfernteren Orten, z. B. in Jena, Weimar, Erfurt, Chemnitz, Dresden u. hat sich die Erderstütterung stark bemerkbar gemacht.

Nachrichten.

In Köpzig wurden in der Nacht vom 28. zum 29. eine Ziege und ein einjähriges Lamm gestohlen. Die Ziege wurde abgeschlachtet ganz in der Nähe von Köpzig in einem Heuschaber, das Lamm, ebenfalls abgeschlachtet und theilweise als Braten in der Pfanne eines hiesigen Fleischdiebes gefunden. Am Orte der That hatten die Diebe zwei Knüttel, ein Rückenmesser, eine Schnupstafelkassette und die nie fehlende Schnapsflasche zurückgelassen.
Nachdem der als Unjugtreiber bekannte Handarbeiter L. von hier betrunken in ein Altenburger Schenklokal gekommen, unästhetische Lieber gesungen, die Gäste insultirt, fremde Biere getrunken, das Lokal verunreinigt hatte und schließlich an die Luft gesetzt worden war, schlug er noch von Außen dem Wirth die Fenster ein. Wäre für solch rüde Sorte nicht Prügel das Beste?

Ein kleines Mädchen fiel am 5. in den vor dem Schießhause befindlichen sogenannten langen Graben. Der auf der Chaussee beschäftigte Arbeiter Blanke sichtete das Kind rechtzeitig wieder heraus.
Am letzten Jahrmarkt sind mehrere Taschendiebstähle zur Anzeige gebracht; gewöhnlich waren Bauerfrauen, die ihre gefüllten Portemonnaies in den Kleidertaschen geborgen hatten, die Beschädigten.
Verkäufer wie Käufer wollen sich immer noch nicht an das neue Maas gewöhnen. Die Polizei confisdirte am Jahrmarktsmontage eine große Partie alte Ellen.

Am 7. früh gelang es dem in hiesigen Polizeigefängnisse in Untersuchungshaft befindlichen, wegen schwerer Verbrechen schon bestraften Cigarrenmacher W. von hier zu entspringen. Seine Wiederergreifung erfolgte noch am selben Tage.

Die Nordhäuser Zeitung schreibt: Nordhausen, 7. Februar. Einen recht heiteren und amüsanten Abend bereitete gestern die Tyroler Sängergesellschaft Lechner dem im John'schen Lokale versammelten Publikum. Dieselbe zeichnete sich vor vielen andern, namentlich hier gehörten, wesentlich aus nicht allein durch ihre kräftigen, klangvolleren Naturstimmen, mit denen sie die frischen, fröhlichen, heimatlichen Lieder vorträgt, sondern sie bietet überhaupt mehr Mannigfaltigkeit in musikalischer Hinsicht dar. So wechseln Quartette mit Sologesängen, Vorträge aus der Schlag- und Streichzither mit solchen aus dem höchst originellen Holz- und Strohinstrument beständig ab. Eine höchst angenehme Zugabe zum Repertoire ist noch die Aufführung des tyroler Nationaltanzes mit einem so piquanten und reizenden Finale — man verläßt es hier nicht gern, möge es sich ein Jeder selbst ansehen — daß derselbe den lautesten und heitersten Beifall erregte. Die Leistungen auf den Zithern verfeinerten sich sogar bis zu Vorträgen aus Opern; eine besondere

Meisterschaft entwickelte aber Herr Lechner auf dem Holz- und Strohinstrumente; selbst die feinsten Nuancirungen weiß er den so einfachen Holzstäben zu entlocken, so daß es ihm ein leichtes ist, Themata aus Opern vielseitig zu variiren. Der Besuch der Vorstellungen der Gesellschaft wird gewiß Jedem einen vergnügten Abend verschaffen.

Musikalisches.

Drei junge Damen, von denen ich Fräulein Marie Breidenstein als eminente Pianistin kenne, Fräulein Wuhler u. Helmböck L'Hombrino, die Beide ihre Gesangstudien bei der berühmten Viardot-Garcia kürzlich beendet haben, beabsichtigen nächsten **Dienstag den 12. d. M., Abends 7 Uhr**, im hiesigen Schloßgartensalon eine Soirée zu veranstalten, auf die ich Kunstfreunde aufmerksam zu machen mir erlaube.

Fräulein Helmböck L'Hombrino ist Norwegerin und wird unter andern norwegische Nationallieder in ihrer Muttersprache vortragen, was vielen Musikfreunden interessant sein dürfte. Das Programm wird nur gediegene Tonwerke enthalten und demnächst bekannt gemacht werden.

Billets à 10 Sgr. sind zu haben bei den Herren Kaufleuten Wiese und Rabe und in der Stollberg'schen Buchhandlung. Rassenpreis 12 1/2 Sgr. Engel, Musikdirector.

Schwurgericht zu Raumburg.

Donnerstag den 29. Februar 1872.

Die erste Sache.

wider den Lehrer **Friedrich Wilhelm Franke** aus Göttele, der wegen Unzucht angeklagt war und der vom Rechtsanwalt Träger aus Göttele verteidigt wurde, wurde in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt und der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Auch bei

der zweiten Sache

gegen den vormaligen Lehrer **Rathmann** aus Lengsfeld, der ebenfalls, wegen Unzucht unter Anklage gestellt, vom Rechtsanwalt Träger verteidigt wurde, war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Rathmann wurde nach verhandelter Sache zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt, auf welche Strafe jedoch 5 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Dritte Sache.

Der Handarbeiter **Carl Erdmann Buchholz** aus Aue stand wegen Betrug in Misdelle und wegen mehrerer einfacher und schwerer Diebstähle im Misdelle unter Anklage und wurde vom Referendar Dr. Fieschel verteidigt.

Der Angeklagte war im Wesentlichen geständig:

- 1) seinem Bruder im August v. J. verschiedene Kleidungsstücke weggenommen zu haben;
- 2) am 20. November pr. die verhehl. Handarbeiter Otto in Leuchtern durch die Vorpiegelung betrogen zu haben, er sei von dem Ehegatten der p. Otto abgehändigt, um diesem verschiedene Kleidungsstücke zu überbringen. Die p. Otto händigte ihm die geforderten Sachen ein, die Buchholz demnächst verkaufte;
- 3) am 21. November v. J. dem Handarbeiter Döhler in Theiszen mehrere Gegenstände entwendet zu haben;
- 4) in der Nacht vom 24. zum 25. November pr. in der Wärbude Nr. 15. bei Göttele einen Diebstahl an einer Uhr, einem Spiegel und mehreren anderen Effecten in der Art ausgeführt zu haben, daß er eine Fensterscheibe einbrach und durch das Fenster in das Wärbuhause einstieg;
- 5) in der Nacht vom 25. zum 26. November 1871 aus dem Bureau der im Bau begriffenen Göttele'schen Fabrik zu Erfülls mittelst Einbruchs und Einsteigens mehrere Gegenstände entwendet zu haben;
- 6) am Morgen des 27. November v. J. aus einem unvereschlossenen Arbeitshäuschen der Niedel'schen Fabrik zu Erfülls zwei Laternen und ein altes Pistol gestohlen zu haben;
- 7) am 28. November v. J. dem Dekonomen Peter in Grottschitz aus seinem in Schönburger Flur gelegenen Weinbergshaus einen Klutenlauf, indem er durch ein Fenster in das Haus einstieg, entwendet zu haben;
- 8) an demselben Tage dem Dekonomen Knick aus dessen Weinbergshaus ein Bild gestohlen zu haben, und zwar mittelst Einbruchs.

Die Geschwornen hielten den Angeklagten für schuldig, worauf derselbe zu 3 Jahren Zuchthaus, 50 Thlr. Geldbuße event. noch 1 Monat Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt, auch die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen wurde.

Vierte Sache.

Die unverehelichte **Friederike Dittmann** aus Seringen war wegen Kindesmordes angeklagt. Sie wurde vom Referendar Dr. Fieschel verteidigt.
Am 11. December 1871 wurde die Angeklagte als krank von Barnst, wo sie bei dem Dekonomen Lautenschläger in Dienst gestanden, nach Merseburg geschafft. Sie gab an, schwanger gewesen zu sein und eine Fehlgeburt erlitten zu haben. Man stellte Nachforschungen an und entdeckte auf dem Lautenschläger'schen Futterboden, unter einem Haufen Rapsstapfen versteckt, den Leichnam eines Kindes weiblichen Geschlechts. Das Kind war nach dem Gutachten der Sachverständigen ein reifes und lebensfähiges und ist am Gehirnsschläge gestorben, welcher durch die mittelst äußerer Gewalt dem Schädel beigebrachten Knochenbrüche verursacht war.
Die p. Dittmann ist geständig, in Barnst ihr Kind unmittelbar nach der Geburt vorfälliglich getödtet zu haben.

Sie befaß sich seit dem Frühjahr 1871 schwanger und will gesamt haben, ihre Entbindung werde erst nach Neujahr 1872 eintreten. In der Nacht vom 10. zum 11. December v. J. fielen sich jedoch Wehen ein. Sie ging besonnen an Morgen des 11. December zu ihrer Arbeit in der Kuhstall und wurde dort entbunden. Da ihre Entbindung von Niemand bemerkt worden, glaubte sie dieselbe verheimlichen zu können, wenn sie das Kind beseitigte. Sie nahm zu diesem Zwecke die in dem Stalle befindliche Mistgabel, stieß dieselbe wiederholt in den Körper des Kindes und deckte dasselbe, als es zu schreien aufgehört, mit etwas Mist zu. Sie besorgte hierauf die Stübe, bis ihre Herrschaft ihr Unwohlsein bemerkte und ihren Transport nach Querfurt anordnete, worauf sie die Kindesleiche auf den Futterboden trug und unter Rapsstapfen versteckte, in der Erwartung, daß sie dort lange Zeit unentdeckt bleiben würde.

Die Vertheidigung plaidirte auf Annahme milderer Umstände, deren Vorhandensein der Staatsanwalt bestritt.

Die Geschwornen sprachen das Schuldig mit mildernden Umständen aus, und wurde demgemäß die Angeklagte zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Hiermit waren die Sitzungen geschlossen.